

## Schmerzensgeld für „Sauna-Züge“

Die Deutsche Bahn zahlt Fahrgästen, die aufgrund ausgefallener Klimaanlage ärztlich behandelt werden mussten, ein Schmerzensgeld in Höhe von 500 Euro in bar. Unabhängig davon erhalten diese Fahrgäste 150 Prozent des Fahrpreises in Form eines Reisegutscheins. Mit Vorlage der Originalfahrkarte kann ein Erstattungsantrag gestellt werden – entweder per E-Mail an [hitzewelle@deutschebahn.com](mailto:hitzewelle@deutschebahn.com) oder per Post an: DB Fernverkehr AG, Kundendialog, Stichwort „Hitzewelle“, Postfach 100613, 96058 Bamberg. Weitere Infos unter Tel: 0180/5996633, Stichwort „Hitzewelle“ (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Tarif bei Mobilfunk maximal 42 Cent).

Wegen Hitze und Ferienzeit zu wenige Spender

## Mangel an Blutkonserven

In Deutschland herrscht derzeit ein massiver Mangel an Blutkonserven. Schuld daran sind Hitzewelle und Ferienzeit. Das Deutsche Rote Kreuz ruft zum Blutspenden auf, um diesen gefährlichen Engpass zu beheben.



Foto: Gina Sanders/fotolia

Wer Blut spendet, kann zum Lebensretter werden.

Ein Erwachsener hat ca. fünf bis sechs Liter Blut im Körper. Die Gefahr des Verblutens besteht bereits ab einem Blutverlust von einem Liter. Ein Verlust von der Hälfte des Blutvolumens endet in der Regel tödlich, wenn nicht Blutersatz zugeführt wird. Laut dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) brauchen Deutschlands Kliniken täglich etwa 15000 Blutkonserven. Wegen Hitze und Ferienzeit gehen im Sommer weniger Menschen Blut spenden. Dieses Jahr herrscht ein besonders großer Mangel an Blutkonserven. Planbare Operationen müssen bereits verschoben werden. Vor allem die Vorräte der Blutgruppe „0“ sind minimal; diese Konserven sind aber für Notfallpatienten, deren Blutgruppe nicht bekannt ist, sehr wichtig. Das DRK appelliert daher an die Bürger, Blut zu spenden und damit vielleicht Leben zu retten.

Am häufigsten ertrinken Kinder, junge Männer und ältere Menschen

## Achtung beim Baden: Gefahren des Wassers nicht unterschätzen!

Der bislang rekordbrechend heiße Sommer lockt viele ins kühle Nass. Die hohen Besucherzahlen in Schwimmbädern, an Seen und Stränden lassen auch die Zahl der Badeunfälle steigen. Vor allem ältere Schwimmer trauen sich oft zu viel zu. Aber auch Alkohol und leichtsinnige Sprünge setzen der Erfrischung oft ein dramatisches Ende.

2009 ertranken in Deutschland 474 Menschen. 723 wurden vor diesem Schicksal durch die Retter der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) bewahrt. Der Sommer 2009 war jedoch eher kühl und verregnet. Die heißen Temperaturen der vergangenen Wochen dagegen bescherten den Rettungsschwimmern viel Arbeit: Mit der Zahl derer, die Abkühlung suchen, steigt auch die Zahl der Badeunfälle. Allein in Brandenburg sind laut DLRG bereits 12 Menschen ertrunken. Oftmals sei die Ursache für das Ertrinken ein Kreislaufkollaps oder eine Verletzung.

Laut DLRG sind Badeunfälle häufig auf eine Verknüpfung von mehreren Faktoren zurückzuführen. Selbstüberschätzung ist einer davon. Vor allem ältere Menschen, aber auch Kinder trauen sich oft selbst zu viel zu. Auch kann nach dem Essen ein Sprung ins kalte Wasser gefährlich werden. „Das schafft das Herz manchmal nicht“, warnt ein DLRG-Sprecher und rät: „Menschen ab 50 sollten sich vor der Badesaison von einem Arzt durchchecken lassen.“ Alkoholkonsum oder Sprünge in zu flaches Wasser gehören ebenfalls zu den häufigsten Unfallursachen. Außerdem sollte man nie alleine schwimmen und nicht zu lange im Wasser bleiben, um Unterkühlung sowie Überanstrengung zu vermeiden. Die Hochsommerstimmung



Foto: Tyler Olson/fotolia

Kreislaufkollaps oder Verletzungen sind die Ursache vieler Badeunfälle.

macht die Menschen oft leichtsinnig und die einfachsten Baderegeln – wie etwa sich vorher abzukühlen oder bei

### Gesundheits-Check vor Badesaison empfohlen

über das Verhalten von Menschen am Wasser zeigt weitere Ursachen für Unfälle auf. Beispielsweise gaben 37 Prozent der Befragten an, dass sie manchmal an Strandabschnitten baden, an denen es keine offizielle Badestelle gibt, 34 Prozent schwimmen gerne weit hinaus und 5 Prozent springen ins Wasser, ohne das Gewässer zu kennen.

Gewitter nicht zu baden – werden ignoriert. Eine Forsa-Umfrage

Grundsätzlich gilt: Je mehr Menschen gut schwimmen können, desto weniger verlieren ihr Leben im Wasser. Laut einer von DLRG in Auftrag gegebenen Studie gibt es hier große Mankos. So könne jedes dritte Kind in Deutschland nicht schwimmen. Bei den Erwachsenen ist es ähnlich – ein Viertel bezeichnet sich als „schlechte Schwimmer oder Nichtschwimmer“.

### Jedes dritte Kind kann nicht schwimmen

rät Eltern, ihre Kleinen frühzeitig für einen Schwimmkurs anzumelden. Wer als Kind nicht mit dem kühlen Nass vertraut gemacht wurde, kann dies bei Erwachsenenschwimmkursen nachholen. *cm*

Mitglieder werben Mitglieder – ein mitgliederstarker Sozialverband erreicht mehr!

## Beitrittserklärung



(Bitte in Blockschrift ausfüllen, Zutreffendes ankreuzen und per Post senden an: Sozialverband Deutschland e.V., Bundesverband, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin)

Name  Vorname

Straße  PLZ

Telefon  Ort

Geburtsdatum  E-Mail

SoVD-Ortsverband  Eintritt in den SoVD am

Geworben durch:

Bitte ausfüllen bei Partner- oder Familienbeitrag

Name  1 Name und Geburtsdatum

Straße  2 Name und Geburtsdatum

PLZ, Ort  3 Name und Geburtsdatum

SoVD-Ortsverband  4 Name und Geburtsdatum

Unterschrift (Bei einer Partnermitgliedschaft Unterschrift des Partners)

Senden Sie mir die Mitgliederzeitung zu, durch:

Ortsverband  Postversand

Monatsbeitrag:

Einzelbeitrag 5,00 Euro  Partnerbeitrag 7,15 Euro  Familienbeitrag 9,00 Euro

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Einzugsermächtigung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) die laufenden Beiträge an dem jeweiligen Fälligkeitstermin zulasten meines Kontos bis auf Widerruf abbucht.

Abruf:

1/4-jährlich ab   1/2-jährlich ab   jährlich ab

BLZ  Geldinstitut

Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) hat für seine Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrages zu erhalten, bin ich damit einverstanden, dass hierfür mein Name, mein Geburtsjahr und die Anschrift an den Versicherer, die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG OVG weitergegeben werden. Der Erstkontakt durch unseren Versicherungspartner erfolgt schriftlich. Gemäß Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) kann ich der Weitergabe und folgenden Nutzung jederzeit beim SoVD (Anschrift siehe Impressum) widersprechen.

Ja, ich stimme zu.

Ich bin einverstanden, dass mein Name, Geburts- und Eintrittsdatum in Publikationen des SoVD aus Anlass meines Geburtstages und der Dauer meiner Mitgliedschaft veröffentlicht werden.

Ja.  Nein.

Ort, Datum  Unterschrift

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss eines Kalenderjahres möglich.